

Broken Soul

SasuNaru

Von Yuks

Kapitel 9: Besuch bei den Uzumakis

Hätte ich lachen oder weinen sollen?

Ich wusste es nicht genau...

Ich lag auf meiner Matratze, die Decke bis zum Kinn hochgezogen.

Mit offenen Augen starrte ich an die Decke. Es war dunkel.

Ich konnte immer noch nicht glauben was eben passiert war. Sasuke hat mir von seiner Vergangenheit erzählt. Und geweint.

Gemischte Gefühle stiegen in mir auf.

Verwirrung. Warum hatte er es mir erzählt? Ich dachte, er würde mich hassen.

Wut. Wie konnten sein Vater und sein Bruder sich nur so verhalten?

Trauer. Ich empfand sowas wie Mitleid. Dass Sasuke weinen muss, hätte ich nie erwartet. Es schien ihn ganz schön zu belasten. Und irgendwie tat mir das auch weh.

Glück. Sasuke hatte sich mir anvertraut. Jetzt konnte ich alles nachvollziehen...

Und jetzt war ich so aufgewühlt, dass ich nicht mehr schlafen konnte. Zu viele Gedanken schwirrten in meinem Kopf und hielten mich wach. Ich seufzte.

"Naruto? Bist du noch wach?" Ich drehte meinen Kopf in Richtung Sasukes Bett. Zwei schwarze Augen blickten mir entgegen.

"Oh, hab ich dich geweckt?", fragte ich leise.

"Nein..."

Eine Weile schwiegen wir.

Sasuke konnte also auch nicht schlafen. Vielleicht war ihm das peinlich, dass ich ihn so gesehen hatte. Oder er war wütend deswegen.

"Danke..."

Einen Moment lang starrte ich ihn an. Hatte er sich wirklich gerade bedankt? Naja, eigentlich konnte mich an diesem Abend nichts mehr schocken. Außer das.

"Äh...kein Problem...", sagte ich. "Ich bin froh, dass du mir das erzählt hast..." Ich lächelte ihn an.

"Bilde dir ja nichts drauf ein...", sagte er trotzig und drehte sich um. Doch ich konnte einen leichten Rotschimmer auf seinen Wangen erkennen.

Ich grinste. Ja, das war der Sasuke, den ich kannte. Doch seine Fassade fing langsam an zu bröckeln.

"Naruto? Hallo? Oh mann, der schläft ja wie ein Stein..."

Ich spürte, wie jemand kräftig an meiner Schulter rüttelte. "Was...?" Verschlafen öffnete ich meine Augen und nahm eine verschwommene Gestalt vor mir wahr.

"Wir haben gleich Training..."

Ich blinzelte und erkannte Sasuke. Mit hochgezogenen Augenbrauen blickte er auf mich herunter.

"Was ist? Kommst du jetzt oder nicht?"

Ich nickte, sagte aber nichts.

Gähmend schlurfte ich aus unserem Zimmer. Vor der Tür zu Itachis Zimmer blieb ich stehen. Ich dachte an Sasukes Worte. Itachi schien gar nicht so toll zu sein wie seine Eltern vorgaben. Er nutzte sein Können aus. Und so Leute hasse ich...

"Suchst du was Bestimmtes?" Erschrocken drehte ich mich um. Angst und Wut spiegelten sich in meinem Blick. Itachi schaute amüsiert auf mich herab. Ich ballte meine Fäuste.

"Schon wütend am frühen Morgen?" Ich starrte ihn einfach nur weiter an. Einerseits wusste ich, dass ich mich nicht mit ihm anlegen sollte, andererseits konnte ich meine Wut nicht mehr länger zügeln.

"Du...", zischte ich.

"Lass gut sein, Naruto..." Sasuke kam aus dem Zimmer und stellte sich hinter seinen Bruder, dass dieser zwischen uns war.

"Guten Morgen, Brüderchen...", sagte Itachi ohne sich umzudrehen. Ich konnte blanken Hohn in seinen Augen sehen. "Hast du dich schon mit Vater vertragen?" Sasuke wandte sich an mich und ignorierte seinen Bruder.

"Wir müssen uns beeilen, sonst kommen wir zu spät..." Itachi lachte auf.

Ein kaltes, widerliches Lachen...

"Hoffentlich lohnt sich das Training, oder willst du Vater wieder mal enttäuschen?"

Die Knöchel meiner Fäuste wurden weiß. Dieser...wie konnte Sasuke nur so ruhig bleiben?

"Kein Sorge, ich werde Vater nicht enttäuschen...", sagte Sasuke kalt. Er warf einen letzten finsternen Blick auf seinen großen Bruder, ehe er mein Handgelenk packte und mich hinter sich herzog. Verwirrt über diese plötzliche Reaktion stolperte ich einige Schritte mit. An der Treppe ließ er mich los. Er ging einige Stufen nach unten. Ich blieb oben stehen.

"Warum lässt du dir das gefallen?", fragte ich leise. Ich hörte, wie sich die Tür zu Itachis Zimmer schloss. Sasuke blieb stehen, den Rücken zu mir gewandt.

"Ich habs aufgegeben, mich dagegen zu wehren...", antwortete er. "Ich habs aufgegeben..." Traurig schaute er auf die Treppenstufen.

"Aber nächstes mal mach ich ihn fertig...", grinste ich dann und lief an ihm vorbei die Treppe herunter.

"Ha, du hast doch Angst vor Itachi..." Ein kleines Lächeln huschte über sein Gesicht.

"Nein, hab ich nicht...", rief ich mit gespielter Mut.

"Doch..."

"Nein..."

"Doch..."

"Nein..."

"Doch..."

"Nein..."

Wenigstens hatte ich ihn damit etwas aufgemuntert...

Wir beide standen vor dem Trainingsplatz. Weder Sakura noch Kakashi waren da.

"Komisch...Sakura ist doch immer als erstes da...", meinte ich und blickte mich um.

"Vielleicht hat sie's vergessen...", sagte Sasuke achselzuckend.

"Ja..." Ich zuckte ebenfalls mit den Achseln und setzte mich auf den Boden. Dass Kakashi zu spät kam, war mir klar. Ich spielte mit einem Stein, der neben mir lag. Sasuke beobachtete mich.

Die Zeit verging.

Sasuke stand mittlerweile mit verschränkten Armen am Zaun gelehnt. Seine Augen waren geschlossen. Ich malte zum tausendsten Mal mit dem Finger das Konoha-Zeichen in die Erde.

"He, ihr beiden...", rief eine Stimme. Hastige Schritte liefen auf uns zu. Ich schaute auf.

"Sakura! Warum bist du so spät?"

"Zu spät?"

"Wir waren doch vor einer Ewigkeit zum Training verabredet..." Sakura starrte mich irritiert an.

"Aber wir haben doch heute gar kein Training..."

"Was?!" Ich sprang auf. "Warum denn nicht?"

"Kakashi ist auf einer wichtigen Mission, deswegen fällt das Training noch die ganze Woche aus...wusstet ihr das nicht?"

"Nein...", heulte ich. "Eine Woche kein Training..." Während ich wie ein Kleinkind rumjammerte, wandte sich Sakura an Sasuke.

"Was habt ihr jetzt vor?" Sasuke öffnete seine Augen und blickte von mir zu Sakura.

"Erstmal warten, bis der sich wieder beruhigt hat..."

"Typisch Naruto...", lächelte Sakura.

"Hm..."

Ich bemerkte, wie Sasuke mich nachdenklich anstarrte.

"Wusstest du das?", fragte ich ihn dann.

"Nein...sonst hätte ich dich wohl nicht geweckt..."

"Aber...wie kann Sensei Kakashi einfach so auf eine wichtige Mission gehen?"

"Moment mal...ich hab gehört, dass dein Bruder wieder in Konoha ist...", sagte Sakura.

"Er könnte doch mit uns trainieren!"

Sakura hatte einen wunden Punkt getroffen.

"Lieber sterbe ich...", sagte Sasuke und schaute zur Seite. Sakura blickte ihn überrascht an. "Wie...Warum das denn?"

Sie wusste nichts von den Spannungen zwischen Itachi und Sasuke.

"Was Sasuke eigentlich sagen wollte: Itachi ist zu sehr beschäftigt um sich mit uns rumzuschlagen...nicht wahr, Sasuke?" Unschuldig lächelte ich ihn an.

"Ja...", zischte er.

"Oh...na gut, da kann man nichts machen..."

Nach einer Weile verabschiedeten wir uns von Sakura, die uns etwas enttäuscht nachschaute. Ich hatte das Gefühl, Sasuke war erleichtert, von ihr wegzukommen. Vielleicht hatte ich mich auch nur geirrt...

Sasuke steuerte den Weg zu sich nach Hause an.

"Wo...gehen wir hin?", fragte ich, wusste die Antwort aber eigentlich auch schon selbst.

"Nach Hause..."

"Aber...wenn wir schon mal so früh aufgestanden und draußen sind, könnten wir ja was...unternehmen..." Sasuke starrte mich an. Ich spürte, wie ich rot wurde. "Also nur wenn du willst..." Ich gestikuliert wild mit den Händen. Peinlich berührt lächelte ich ihn an. Auf seine merkwürdige Reaktion wollte ich es so aussehen lassen, als ob das

nur Spaß gewesen wäre.

"Von mir aus..."

War das eine Zusage?

Erstaunt blieb ich stehen.

"Echt?! Cool! Was sollen wir machen?"

Während ich ihm tausend Sachen vorschlug, gingen wir ein Stück weiter. Mein Blick fiel auf ein Haus, das ich nur allzu gut kannte. Wie vom Blitz getroffen blieb ich stehen und starrte das Gebäude an.

Mein Haus.

Sasuke kam einige Meter entfernt von mir stehen und folgte meinem Blick. Ich vermutete, dass er nicht wusste, dass das mein Zuhause war, bis er die Anschrift an der Vorderseite las. Und daneben stand ein großes Schild: Zum Verkauf

"Naruto?"

Ich hörte ihn nicht. Ich starrte weiter gebannt auf das Gebäude, ohne zu blinzeln, sodass es langsam vor meinen Augen verschwamm. Ohne ein Wort zu sagen ging ich langsam durch das Eingangstor, schritt den langen Pfad bis zur Haustür entlang. Langsam stieg ich die Treppenstufen hinauf. Jede einzelne Stufe knarrte unter meinem Gewicht. Vor der Haustür blieb ich stehen. Ich atmete tief durch, ehe ich meine Hand auf die Türklinke legte. Ich hörte Schritte und wusste, dass Sasuke hinter mir war. Langsam drückte ich die Türklinke herunter. Knarzend schwang die Tür auf. Es war dunkel. Ich ging einige Schritte in den Flur. Staub wirbelte bei jedem meiner Schritte auf. Wie in Trance ging ich in die Küche. Dort ging ich immer als erstes nach dem Training hin. Im Türrahmen blieb ich stehen. Ich konnte bildlich meine Mutter sehen, wie sie am Küchentisch steht und mir Ramen macht. Mein Vater sitzt daneben. Beide lächeln mich an. Im nächsten Moment sind sie verschwunden. Nur eine dicke Schicht Staub blieb übrig. Enttäuscht ging ich einige Schritte nach hinten und wäre beinahe mit Sasuke zusammengeprallt. Doch das nahm ich gar nicht wahr. Immer wieder sah ich Szenen aus meinem früheren Leben, sah, wie meine Eltern mit mir sprachen, sich um mich sorgten, mich umarmten...

Ich lief ins Wohnzimmer. Das wenige Sonnenlicht, das sich durch die Rolladen hindurchkämpfen konnte, beleuchtete den Boden, die Möbel und den ganzen Staub, der durch die Luft wirbelte. Nichts. Meine Eltern saßen auf dem Sofa. Meine Mutter bedeutete mir, mich zu ihnen zu setzen. Dann plötzlich standen sie auf. Ich lief hinter ihnen her. Sie waren verschwunden. Ich ging ins Badezimmer. Nichts. Ich lief weiter. Keller. Terrasse. Schlafzimmer. Nichts. Ich nahm nichts mehr in meiner Umgebung wahr, versuchte nur meine Eltern zu finden. Ich riss die Tür zu meinem Zimmer auf. Es hatte sich nicht verändert. Genauso wenig wie der Rest des Hauses. Neben meinem Bett standen meine Eltern. Ich taumelte auf sie zu. Doch sie rückten in weite Ferne. Ich streckte meine Hand aus. Rief nach ihnen. Es nützte nichts.

Ich fiel auf meine Knie. Durch den Aufprall schoss ein stechender Schmerz durch meine Beine, der mich zurück in die Realität holte.

Was hatte ich mir erhofft? Meine Eltern waren tot. Sie konnten nicht hier sein. Es war eine Illusion.

Zitternd blieb ich auf dem Boden.

Mit ausdruckslosem Gesicht schaute ich nach hinten. Sasuke stand im Türrahmen. Eine Träne lief meine Wange hinunter und tropfte auf den Boden.

"Komm, Naruto...", sagte er sanft.

Schweigend gingen wir nebeneinander her. Wie konnte ich mich nur so gehen lassen...

"Ich dachte wirklich, sie wären da...", murmelte ich, eher zu mir selbst gewandt.

"Ich weiß...du hast die ganze Zeit nach ihnen gerufen und mich nicht mehr gehört. Die Seite kenne ich gar nicht von dir, ich dachte, du wärst immer gut gelaunt."

"Tut mir Leid...", sagte ich leise. Er hatte Recht. Vor anderen war ich eigentlich immer gut gelaunt. Oder ich schien es zumindest zu sein. Bedrückende Stille.

"Eigentlich gefällst du mir besser, wenn du gut gelaunt bist, auch wenn du dann die Hälfte der Zeit nervst", sagte Sasuke neckend. Ich verzog das Gesicht.

"Das ist nur, weil du immer so schlecht gelaunt bist und das dann als 'nervend' empfindest."

"Du brauchst dich nicht zu rechtfertigen, du bist einfach so...und das ist gut so." Ich lächelte. In diesem Moment war ich Sasuke dankbar.

"Sasuke?"

"Hm?"

"Sollen wir noch Ramen essen gehen?"

"Du zahlst!"

"Och menno..."